

# AKTIV FÜR WE ♥ RNBERG

GEMEINDEZEITUNG DER VOLKSPARTEI WERNBERG

Impressum: Medieninhaber: Kärntner Volkspartei, Herrengasse, 9020 Klagenfurt | Druckerei: Druckfrisch |  
Herstellungs- und Verlagsort: 9020 Klagenfurt | Ausgabe: Dezember 2024 | Zugestellt durch Post.at

KÄRNTNER  
**Volkspartei**  
Wernberg

## Gesegnete Weihnachten



und ein gesundes, glückliches neues Jahr  
wünscht das Team der Wernberger Volkspartei!

**Auf dem Laufenden bleiben! Deine Anliegen weiterbringen!**

Du hast eine Idee, welche das Leben von uns WernbergerInnen verbessert oder möchtest dich einbringen,  
dann nimm mit uns Kontakt auf!



+43 676 3185577



office@aktives-wernberg.at



www.aktives-wernberg.at



facebook.com/neuevolksparteiwernberg



instagram.com/neuevolksparteiwernberg

# Das Geheimnis gesunder Gelenke

lautete das diesjährige Motto der Wernberger Gesundheitstage. Das Kloster Wernberg stand zwei Tage im Zeichen der Gesundheit.



WERNBERG. Klöster sind seit Jahrhunderten Orte, an denen Gesundheit in all ihren Facetten gepflegt wird. Umso passender, dass die Wernberger Gesundheitstage im Kloster Wernberg stattfinden. Im Oktober fand die 32. Ausgabe der Wernberger Gesundheitstage statt.

## Eine bewegende Veranstaltung

Heuer widmet sich die Veranstaltung dem Thema „Das Geheimnis gesunder Gelenke“. Adam Müller und das Veranstaltungsteam haben wieder zahlreiche Expertinnen und Experten für die Gesundheitstage gewinnen können. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte das Quartett der Stimmen aus Kärnten. Mit „Es zwickt und es zwackt mi“ von Gretl Komposch stimmte das Quartett alle Gäste ein. Der Impulsvortrag von Schwester Anaclet Nussbaumer bewegte die Zuhörer und schaffte neue Perspektiven.

Beim Vortrag von Primarius Dr. Rudolf Likar waren alle verfügbaren Sitzmöglichkeiten besetzt und zahlreiche Zuhörer lauschten gespannt den Ausführungen des bekannten Arztes. Ebenso gut angenommen wurden die Workshops „vom Korn zum fertigen Brot“.

Wie wichtig die Gelenke für unsere tägliche Bewegung sind, wurde ausführlich behandelt und ebenso, was man selbst zur Gelenksgesundheit beitragen kann bzw. wie man mit einfachen physiologischen Belastungstests erkennen kann, wo sich die Ursache der Beschwerden befindet. Gesundheitsmesse. Reges Interesse gab es auch bei den zahlreichen Ausstellern, die versuchten alle Fragen der Besucher zu beantworten und ihre Produkte in einem schönen Rahmen präsentierten. Danke. Ein aufrichtiges Danke der Veranstalter gilt der regionalen Wirtschaft, den Ausstellern, Referenten und dem Kloster Wernberg für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung.



# Für Sie notiert: 2024 gemeinsam für Sie viel erreicht & mit viel Elan ins Jahr 2025

Liebe Wernbergerinnen, liebe Wernberger, liebe Jugend!

Nur noch wenige Tage und das Jahr 2024 ist Geschichte. Ich und mein ÖVP-Gemeinderatsteam sind stets bemüht für die Anliegen der Bürger ein offenes Ohr zu haben, aber auch darüber nachzudenken, wie mit sinnvollen Anträgen Situationen in unserer Gemeinde verbessert werden bzw. Einsparungen für Bürger/innen gemacht werden können.

Bereits aus dem Jahr 2021 stammt der Antrag: Ausschreibung der Müllabfuhr. Die Hartnäckigkeit durch die ÖVP hat sich ausgezahlt, denn ab Jänner 2025 übernimmt die Firma Saubermacher die Müllabfuhr. Für uns unverständlich, dass in den 3 Jahren auch mehr Geld der Bürger/innen ausgegeben wurde. Siehe Faktencheck unten!

Ebenfalls erledigt wurde das geforderte Lärmschutzkonzept entlang der Bahnstrecke für die Orte Förderlach, Duel, Dragnitz und Gottestal. Übrigens der Gemeinde Wernberg sind keine Kosten entstanden. Finanziert wurde dieses Projekt aus dem Lärmschutzfonds von Landesrat Sebastian Schuschnig (ÖVP). Für die geplanten Lärmschutzwände können ebenfalls finanzielle Mittel aus dem Lärmschutzfonds beantragt werden.

Erneuerung des Lärmschutzes in Unterwernberg entlang der B 83. Auf einer Länge von 580 Metern wurden die alten Elemente erneuert. Die Kosten von 370.000 Euro sind zur Gänze aus dem Referat des zuständigen Landeshauptmannstellvertreters Martin Gruber (ÖVP) finanziert worden.

In Zeiten wie diesen, wo alle Gemeinden sparen müssen und geplante Investitionen und Projekte verschoben werden, ist jeder Euro der nach Wernberg fließt, um die Infrastruktur zu verbessern, willkommen.

Wichtige Verbesserungen, wie vor allem die Bahnunterführung in Förderlach (Baubeginn 2026), Autobahnvollanschluss (Ampelanlage Einbindung Autobahn, Bundesstraße und Einfahrt in die Industriestraße wird 2025 gebaut) werden viel Verhandlungsgeschick mit der ÖBB, der ASFINAG und dem Land erfordern.

Die Erweiterung des derzeitigen Gewerbegebietes Richtung Süden, mit der Ansiedlung von Betrieben und Schaffung von Arbeitsplätzen, ist ein vernünftiger Plan für die Zukunft, um auch die Kommunalsteuereinnahmen zu erhöhen.

Weiters stehen noch die Sanierungen der Volksschulen in Damschach und Goritschach an – jeder Euro, den wir in Bildung investieren, ist sinnvoll und kommt den Kindern zu Gute.

Wir werden selbstverständlich all diese Maßnahmen zum Wohle unserer Gemeinde unterstützen und freuen uns schon auf ein herausforderndes Jahr 2025.

Danke an alle die unsere Aktivitäten unterstützen, den Mitarbeitern am Gemeindeamt aber auch der Obfrau des Seniorenbundes Steffi Scherwitzl für die vielen Aktivitäten zum Wohle der älteren Mitbürger.

**Frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit für 2025 wünscht Ihnen Ihr Gemeindevorstand Adam Müller (Referat Freibad, Tourismus, Land und Forstwirtschaft) und das Team der Neuen Volkspartei Wernberg.**

## FAKTENCHECK:

### ÖVP-Antrag: „Ausschreibung – Neuvergabe Müllabfuhr“

- Antrag (ÖVP): Dez. 2021
- Ausschreibung: Mai 2024
- Neuvergabe: Juni 2024
- Ersparnis pro Jahr: 29.433 Euro
- Antrag (ÖVP & Grüne): Abfuhrintervall ab 2025 von 3 auf 4 Wochen - Kostenersparnis für die Bürger
- Dank Gebührenbremse des Bundes & Rücklagenauflösung wurde die Aussetzung der geplanten 25%-50% Erhöhung der Müllgebühren im Dezember 2023 möglich.
- Mit unseren Anträgen haben wir dem Bürger Einsparungen gebracht – Auch 2025 bleibt es bei einer moderaten Erhöhung von nur 15 Prozent!
- Der zuständige Referent Di Bernardo (FPÖ) hat seine Hausaufgaben nicht gemacht – die Zeche bezahlen die Bürger -> Über 450.000€ Mehrkosten!
  - Ersparnis in 3 Jahren durch rechtzeitige Ausschreibung: 88.299 €
  - Auflösung der Rücklage: 70.000 €
  - Gebührenbremse Bund: 93.000 €
  - Minus im Müllhaushalt: 200.000 €



# KLARES NEIN ZUM TOTALVERBOT – KÄRNTNER ENERGIE FÜR KÄRNTEN



Am 12. Jänner 2025 findet in Kärnten eine Volksbefragung zum Thema Windkraft statt. Sollen in Kärnten weitere Windräder errichtet werden und wenn ja wie viele? Das haben wir im Interview mit Landeshauptmann-Stellvertreter Martin Gruber und Landesrat Sebastian Schuschnig besprochen.

„Wir wollen einen Kärntner Weg mit Hausverstand, statt Totalverbote und teure Importe.“

Landeshauptmann-Stv. Martin Gruber

**Wie stehen Sie eigentlich zur Volksbefragung?**

**GRUBER:** Wir schätzen die Instrumente der direkten Demokratie und wir werden, was auch immer die Kärntner entscheiden, sehr ernst nehmen und bestmöglich berücksichtigen. Ich halte aber das, was die FPÖ daraus macht, für puren Populismus und für unredlich.

**Aber wenn Sie es sich wünschen könnten, wie soll die Volksbefragung ausgehen?**

**GRUBER:** Ich hoffe mit einem klaren Nein. Nämlich einem Nein zu einem Totalverbot. Wir werden Windräder in einem begrenzten Ausmaß brauchen, wer etwas anderes behauptet, erzählt den Menschen einfach nicht die Wahrheit. Man muss ganz klar sagen, wer für ein Totalverbot stimmt, sagt gleichzeitig Nein zu Kärntner Strom für Kärnten und öffnet die Tür für Atomstrom aus Krško.

**Können wir unseren Strombedarf nicht auch ohne Windräder decken? Durch PV oder Wasserkraft?**

**SCHUSCHNIG:** Kärnten ist ein Sonnen- und Wasserland, das hat Priorität. Wir

haben aber eine Versorgungslücke im Winter, die wir mit Sonnenstrom nicht schließen können. Das ist ein Problem für die Energieversorgung von jedem Einzelnen und für unsere Unternehmen. Im Winter muss jetzt schon jedes Jahr Strom im Wert von hunderten Millionen Euro importiert werden. Dabei wird sich unser Strombedarf sogar noch massiv erhöhen.

**Gibt es dazu Prognosen?**

**SCHUSCHNIG:** Ja, wir haben eine Bedarfsprognose erstellen lassen. Deshalb wissen wir, dass sich der Strombedarf bis 2040 verdoppeln wird. Vor allem weil die Industrie aus den fossilen Energieträgern aussteigt. Das ist ein Versorgungs- und Standortthema für uns, und nur ein ausgewogener Energiemix aus Sonne, Wasser und auch Wind kann dieses Problem lösen.

**Wie viele Windräder brauchen wir dafür?**

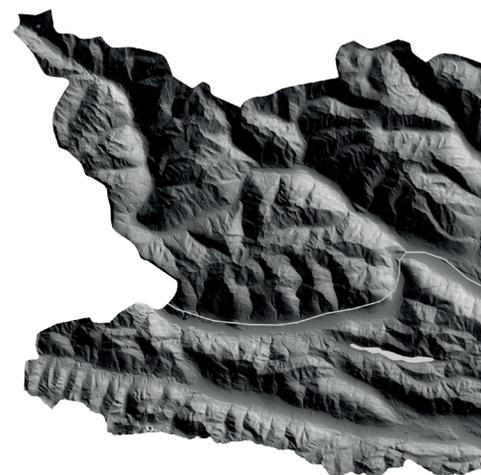
**SCHUSCHNIG:** Es sollen maximal 50 neue Windräder möglich werden. Viel weniger als von der FPÖ kolportiert. Alle anderen Schreckensszenarien der Freiheitlichen sind pure Märchen, um

die Menschen aus unredlichen Gründen zu verunsichern. Aktuell sind in Kärnten 14 schon in Betrieb, weitere 32 sind genehmigt oder in Genehmigung. Auf die hat also auch keine Volksbefragung mehr einen Einfluss.

**Die kolportierten Zahlen von 500 Windrädern oder mehr stimmen also nicht?**

**GRUBER:** Das sind Mythen und Märchen mit Fake-Fotos und falschen Zahlen. Das typische Vorgehen der

„99,74 %  
des Landes stehen  
für Windparks nicht  
zur Verfügung.“



Nur in den markierten Gebieten, soll eine Zonierung geprüft werden. In allen anderen Gebieten Kärntens sollen Windparks ausgeschlossen werden.

FPÖ, mit den Ängsten der Menschen zu spielen und Verunsicherung zu stiften, um daraus politisches Kapital zu schlagen. Aus meiner Sicht ist das verantwortungslos.

#### Aber wie kann man garantieren, dass es nicht doch mehr als 100 Windräder werden?

**GRUBER:** Mit einer strengen Zonierung. Das wird seit 15 Jahren gefordert, wir setzen das jetzt um. Wir werden in einer Verordnung ganz klar definieren, in welchen Gebieten Windkraft zugelassen wird und in welchen sicher nicht. Ein Entwurf dafür liegt schon vor.

#### Welche Gebiete wären also betroffen?

**GRUBER:** Es geht nur um sieben Gemeinden, in denen wir überhaupt eine Zonierung prüfen. Wo schon Infrastruktur vorhanden ist oder andere Energieanlagen errichtet wurden, soll Windkraft ermöglicht werden. Sensible Gebiete, wie National- und Biosphärenparks, Landschaftsschutzgebiete, Gefahrenzonen oder militärische

„Ein Totalverbot bedeutet, dass nicht Kärnten entscheidet, sondern Wien.“

Landesrat Sebastian Schuschnig



Sicherheitszonen und auch Siedlungsgebiete werden von jeglicher Verbauung durch Windräder ausgeschlossen. Wir legen hier also einen sehr strengen Schutz an.

#### Das klingt als wäre der Eingriff in die Kärntner Landschaft sehr gering?

**SCHUSCHNIG:** Ja, Windparks wären auf Gebiete an der Grenze zur Steiermark beschränkt. Wir reden von nur 0,26 Prozent der Landesfläche, in denen wir überhaupt eine Zonierung prüfen. Oder anders, in 99,74 Prozent des Landes werden sicher keine Windparks möglich sein. Man sieht also, mit oder ohne Volksbefragung haben wir einen klaren Plan, wie wir einen Kärntner Energiemix ermöglichen können. Es geht um eine Lösung mit Augenmaß und Hausverstand statt einer Politik der Extrempositionen. Denn wenn wir nicht selbst entscheiden, wird es Wien über unsere Köpfe hinweg tun.

**GRUBER:** Wir wollen einen Kärntner Weg, der schützt, was schützenswert ist, und ermöglicht, wo es sinnvoll und vertretbar ist. Kärntner Energie für die Kärntner, statt einem Totalverbot, das niemandem nützt.

## ENERGIEWENDE-GESETZ:

# Mythen und Fakten

## ÖVP-Clubobmann Markus Malle klärt auf.



**Noch immer machen erbit- terte Gegner Stimmung gegen Erneuerbare Energien. Die Kärntner Volkspartei räumt mit Mythen auf.**

**MYTHOS: Das Gesetz ermöglicht die Verbauung von Bergen.**

Kärnten wird mit Boden und Landschaft weiterhin sorgsam und verantwortungsvoll umgehen. Es kann keine Rede davon sein, dass Kärntens Berge komplett mit Windrädern verbaut werden, vielmehr werden sensible Landschaftsräume auch in Zukunft geschützt. In ausgewählten Gebieten – nämlich dort, wo es ökonomisch sinnvoll und ökologisch verträglich ist – soll es auch die Möglichkeit von Windkraft geben.

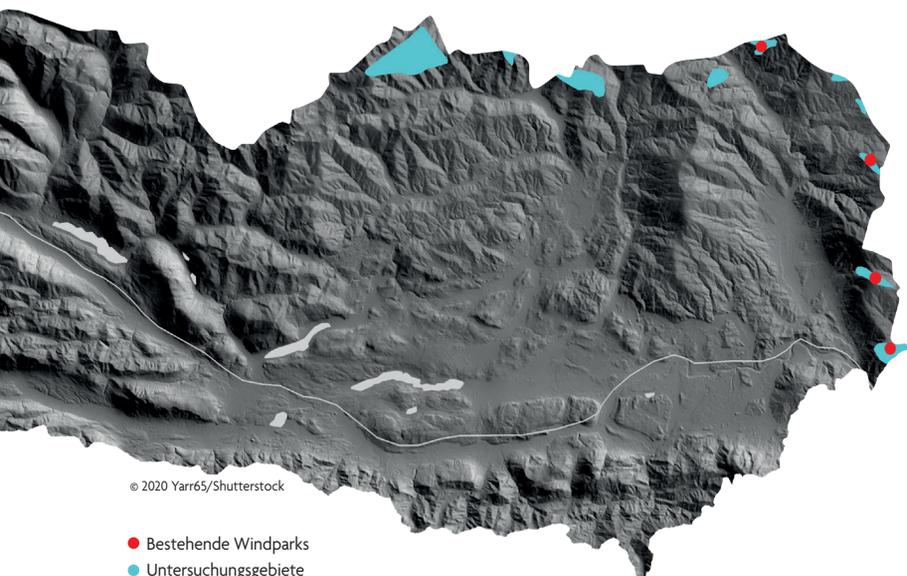
**MYTHOS: Kärnten ist ein Sonnen- und Wasserland, aber kein Windland.**

Im Sommer decken wir unseren Strombedarf in den meisten Jahren – wenn ausreichend Wasser zur Verfügung steht – aus Wasserkraft und auch Sonnenenergie. Allerdings brauchen wir in Kärnten in den Wintermonaten mehr Energie, als im Land erzeugt werden kann. Diese Lücke kann mit Windkraft zumindest reduziert werden, denn in Teilen Kärntens gibt es im Winter ausreichend Wind.

**MYTHOS: Wenn wir ein bisschen Energiesparen, sind neue Anlagen zur Energieerzeugung nicht mehr nötig.**

Laut Prognosen verdoppelt sich bis 2040 der Stromverbrauch in Kärnten. Die Gründe dafür sind die stärker werdende Digitalisierung, und dass zunehmend fossile Energien durch Strom ersetzt werden, etwa bei der Bahn. Allein mit Stromsparen ist der steigende Bedarf keinesfalls zu stemmen. Wenn Kärnten bei der zunehmenden Digitalisierung Schritt halten und fossilen Energiebedarf weiter reduzieren will, führt am Ausbau von Erneuerbaren Energien kein Weg vorbei.

Mehr Infos und alle Mythen auf: [energie-wende.at](http://energie-wende.at)



© 2020 Yarr65/Shutterstock

● Bestehende Windparks  
● Untersuchungsgebiete

# Bahnhof Föderlach

## Ein zukunftsweisender Meilenstein für unsere Mobilität



Die Mobilität in der Gemeinde Wernberg und den umliegenden Regionen steht vor einem bedeutenden Wandel. Mit der geplanten Fertigstellung der Bahnunterführung in Föderlach Ende 2026/Anfang 2027 öffnet sich ein neues Kapitel in der Infrastrukturentwicklung unserer Gemeinde. Diese zukunftsweisende Straßenerweiterung ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, das immer stärker frequentierte Bahnnetz der ÖBB bequem und ohne Verzögerungen zu erreichen.

### Bahnhof Föderlach als wichtiger Zubringerbahnhof

Laut einem aktuellen Bericht des ORF gehört der Bahnhof Villach neben Wien und Salzburg zu den drei wichtigsten Verkehrsknotenpunkten der ÖBB. Diese Position unterstreicht die zentrale Bedeutung unserer Region im österreichischen Bahnnetz. Der Bahnhof Föderlach wird sich in diesem Zusammenhang als essenzieller Zubringerbahnhof etablieren – nicht nur für Wernberg, sondern auch für zahlreiche Nachbargemeinden.

Die Bahnunterführung in Föderlach bietet künftig allen VerkehrsteilnehmerInnen die Möglichkeit, ohne Staus und Verzögerungen die Bahngleise zu unterqueren. Dies schafft nicht nur Erleichterungen für PendlerInnen und Reisende, sondern eröffnet auch der gesamten Region eine historische Chance: die Förderung des öffentlichen Verkehrs.

### Ein Mobilitätskonzept für Wernberg

Mit seinen 23 Ortschaften, verteilt auf eine Fläche von 26,42 km<sup>2</sup>, ist Wernberg eine Gemeinde, die innovative Lösungen für die Mobilität ihrer BewohnerInnen benötigt. Daher hat die Volkspartei Wernberg im Gemeinderat einen Antrag eingebracht, um ein umfassendes Mobilitätskonzept zu entwickeln. Dieses Konzept soll ressourcenschonend, nachhaltig und auf die Bedürfnisse unserer BürgerInnen abgestimmt sein. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Expertise von Fachleuten einfließt und bestehende Fördermöglichkeiten genutzt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Förderschiene für bedarfsorientierten Verkehr MÖV (Mikro-Öffentlicher-Verkehr) des Landes Kärnten. Pro Gemeinde können bis zu 90.000 Euro für den Aufbau eines Mikroverkehrssystems abgerufen werden – eine Chance, die wir unbedingt ergreifen sollten, um moderne Mobilitätsangebote zu schaffen.

### Ein starkes Signal für die Zukunft

Der Antrag zeigt: Wernberg ist bereit, die Mobilitäts Herausforderungen der Zukunft aktiv anzugehen. Der Ausbau der Infrastruktur, die Schaffung innovativer Verkehrslösungen und die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel werden nicht nur die Lebensqualität unserer BürgerInnen erhöhen, sondern auch unsere Gemeinde als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort stärken.

Gemeinsam können wir eine neue Ära der Mobilität einleiten – für Wernberg und darüber hinaus.

MARC GFRERER, Gemeinderat der Gemeinde Wernberg



# Ehrung für Friedenslichtlauf Wernberg



Bei der Gala „Licht ins Dunkel“ im Stadtsaal Feldkirchen wurden zahlreiche Projekte aus Kärnten ausgezeichnet. Seit 28 Jahren ist Gemeindevorstand Adam Müller und sein Team für Licht ins Dunkel tätig und sammelt Spenden, die dann an Kärntner Familien die in Not geraten sind, weiter gegeben werden.

Adam Müller erhielt die Urkunde überreicht von Landeshauptmann Peter Kaiser, Landesdirektorin ORF Kärnten Karin Bernhard und einer Vertreterin von Licht ins Dunkel Österreich. „Ich freue mich sehr,“ sagt Müller, habe die Auszeichnung stellvertretend für alle die diese Aktion unterstützen entgegen genommen.

Mit dabei auch Veronika Partoloth die seit 28 Jahren mit ihren Helfern im Ziel die Labestation organisiert.

## Wernberger Advent

Schon traditionell findet Ende November vor dem Gemeindeamt in Wernberg die Eröffnung des Wernberger Advent statt.

Bei „Kaiserwetter“ und einer Rekordbeteiligung von 20 Ausstellern, nahmen heuer auch so viele Besucher wie noch nie an dieser Feier teil. Das musikalische Programm gestalteten die Kindergärten Damtschach und Goritschach, das Duo Herzklang und die Jagdhornbläser aus Landskron. Für die Kleinsten gab es vom Nikolaus Geschenke. Ein gut organisiertes Programm moderiert von Peter Kowal begeisterte die Besucher.

Bürgermeisterin Doris Liposchek erwähnte in ihren Grußworten wie wichtig es in den nächsten Jahren sein wird das „Gemeinsame“ in den Vordergrund zu stellen, um die geplanten Projekte umzusetzen. Für die Kulinarik sorgten unter anderem die Feuerwehr Wernberg, die Wernberger Jäger „St.Hubertus“ und der Elternverein Damtschach.

Bei einem Rundgang am Festgelände war auch das Team der ÖVP Wernberg mit GV Adam Müller, die Gemeinderäte Sigrid Treiber und Marc Gfrerer sowie der LAbg. Robert Köfer dabei.



## Johns Sternenbank

Die erste „Johns Sternenbank“ von Wernberg steht bei der Praxis Querkopf als farbenfroher Gedenkort für Sternenkinder. Zur Einweihung kamen auch der Sternenbank-Initiator John Patrick Platzer, Wandelstern-Obfrau Bernadette Hartl und Stefanie Zwattendorfer mit ihrem Team von der Praxis Querkopf. Gemeindevorstand Adam Müller: „Mit dieser Bank schaffen wir einen Platz der Hoffnung und des Trostes für Betroffene.“

## Vorfreude auf die stille Zeit

Im Pfarrhof in Gottestal war die Vorfreude auf die stille Zeit spürbar. Kinderbasteln, Kinder- und Jungscharflohmarkt, Adventkranzbinden und zahlreiche Aussteller erfreuten die Besucher.

Die Pfarre Gottestal sagt DANKE für den Besuch und für die tolle Unterstützung durch ganz viele freiwillige Helferinnen und Helfer.

Pfarrgemeinderatsobfrau Veronika Partoloth freute sich sehr, dass auch Bürgermeisterin Doris Liposchek sowie die Gemeinderäte Sarah-Simone Partoloth-Kappel, Harald Prisnig und Christian Müllner die Veranstaltung besuchten.



# 28. Wernberger Friedenslichtlauf für Licht ins Dunkel am 24. Dezember

Seit 1996 ist Gemeindevorstand Adam Müller mit seinem Team für die Aktion „Licht ins Dunkel“ im Einsatz. Es ist einfach schön, wenn man sieht, wie die „Licht ins Dunkel Familie“ gemeinsam anpackt, damit der Lauf jedes Jahr gut über die Bühne gebracht wird, sagt Organisator Adam Müller. 130.000 Euro an Spenden konnten in den 28 Jahren gesammelt werden und jedes Jahr haben wir eine Kärntner Familie, die in Not geraten ist, unterstützt.



## Olympiasieger und Europameister laufen mit.

Die Wernberger Ausnahmesportlerin Melissa Köck (Kader österr. Gehörlosensport) hat heuer 5 Goldmedaillen bei den Deaflympics in allen alpinen Bewerben gewonnen und das momentan größte Radsporttalent Österreichs, Heimo Fugger aus Föderlach, Bronze bei der Jugendolympiade, Europameister und Vizeweltmeister auf der Bahn, stellen sich in den Dienst der guten Sache.



Ebenso mit dabei die Para-Ski-Fahrerin Elina Stary, 3-fache Medaillengewinnerin bei der Weltmeisterschaft. Für alle Läufer/innen wird das wohl ein ganz besonderer Lauf werden. Beeindruckend ist es schon beim Start am Villacher Bahnhof, wenn sich etwa 120 Läufer, angeführt von „Tempomacher“ Georg Partoloth, der keinen der 28 Läufe ausgelassen hat, auf den Weg machen. Es geht über Seebach in Richtung Zauchen bis zur Feuerwehr, die seit Jahren die Labe Station ausrichtet und auch Spenden sammelt.

Eine Läufergruppe bringt das Friedenslicht zur Feuerwehr St. Ulrich, wo sich im Laufe des Vormittags fast das ganze Dorf trifft um das Friedenslicht zu holen und zu spenden.

Danke den Feuerwehrem Zauchen und St. Ulrich mit ihren Mitarbeitern für die großartige Unterstützung dieser Aktion.

Von Zauchen, wo sich wieder beide Läuferteams treffen, geht es dann Richtung Klosterkirche in Wernberg. Schon traditionell ist der „Schnapsstand“ bei der Familie Friedrich Schwarz, kurz vor dem Ziel, wo es nochmals ein „kleines Doping“ gibt.

Danke auch folgende Firmen für Ihre Unterstützung: Raiffeisenbank Wernberg, Postbus AG (kostenloser Läufertransport Wernberg – Villach), den Begleittaxis von „fahrmitDoris“ sowie den Polizei-Inspektionen Villach und Velden.

Im Ziel, vor der Klosterkirche, werden sowohl die Läufer als auch die Besucher mit warmen Getränken, Kuchen und Brötchen von Veronika Partoloth und ihren fleißigen Helfern, unterstützt auch vom Kloster Wernberg, verwöhnt.



Kommen auch Sie am 24. Dezember zur Klosterkirche, holen das Friedenslicht ab und spenden Sie bitte für die Aktion „Licht ins Dunkel“.

**TREFFPUNKT für die Läuferinnen und Läufer  
8 Uhr vor dem Kloster Wernberg.**

Gemeinsame Busfahrt zum Bahnhof Villach,  
wo die Fackeln ausgegeben werden.

Start in Villach ist um 8 Uhr 45.

Eintreffen der Läufer mit dem Friedenslicht ca. 10  
Uhr vor der Klosterkirche. Nach dem Entzünden des  
Friedenslichtes erfolgt der Weihnachtssegens für alle.



## ANMELDUNG ZUM LAUF:

Adam Müller Tel. Nr. 0676/3185577 oder [amueller@ad-multimedia.at](mailto:amueller@ad-multimedia.at)  
oder auch über die Facebook Seite der Neuen Volkspartei Wernberg.